

NACHRICHTEN

Operette «Im weissen Rössl»

Root – «Im weissen Rössl»: So heisst die Operette von Ralph Benatzky, welche die Theatergesellschaft Root im September 2010 spielen wird. Wie an der letzten Generalversammlung mitgeteilt wurde, wird mit den ersten Vorarbeiten zur Operette begonnen. An der GV wurde auch über das geplante neue Theaterhaus orientiert. Der Neubau kommt in der Buerimatt zu stehen. Er soll Probe-, Bastel-, Aufenthalts- und Arbeitsraum sein und für kleine Aufführungen oder Ausstellungen dienen. Für die Umsetzung wurde eine interne Baukommission gegründet, teilt die Theatergesellschaft mit. (red)

FDP sagt Nein zur Steuerungsgruppe

Kriens – Die Krienser FDP wird am 17. Mai zweimal Nein zum Beitritt zur Steuerungsgruppe Stadtregion Luzern stimmen. Das hat die Mitgliederversammlung der Partei beschlossen. Die 42 Anwesenden haben mit 57 Prozent Nein entschieden, dass man die Vorlage des Gemeinderats nicht annehmen werde. Auch die Variante der SVP, also nur beitreten, wenn alle anderen vier Gemeinden dies ebenfalls tun, wurde deutlich verworfen. Bei der Stichfrage hat sich die Versammlung nicht festgelegt. Die FDP wird nun auch aktiv gegen den Beitritt zur Steuerungsgruppe werben. (mg)

Littau

Zum Schluss eine Sondernummer

red. Der «Littauer Kurier» ist zum letzten Mal erschienen. Das Infoblatt der Gemeinde Littau ist seit 1979 insgesamt 121 Mal veröffentlicht worden und wird nun im Zuge der Fusion mit der Stadt Luzern eingestellt. Wie der «Littauer Kurier» meldet, soll das neue gemeinsame «Stadtmagazin» erstmals Mitte Mai erscheinen. Auch das Informationsblatt der Stadt, der «Brennpunkt», wird danach in die neue Publikation aufgehen.

An Gemeinde erinnern

Ganz abgeschlossen ist das Kapitel «Littauer Kurier» aber noch nicht. Wie die Verantwortlichen schreiben, soll es im Herbst noch eine Sonderausgabe geben. Diese solle an die Geschichte der Gemeinde erinnern und die grossen Ereignisse der letzten Jahre festhalten. Die Sondernummer knüpft inhaltlich an die Ausstellung Littau-Luzern an, die am kommenden Freitag um 19 Uhr im Gemeindehaus Vernissage feiert.

NEUE LUZERNER ZEITUNG

IMPRESSUM

Herausgeberin: Neue Luzerner Zeitung AG, Maihofstrasse 76, Luzern, Erwin Bachmann, Delegierter des Verwaltungsrates, E-Mail: erwin.bachmann@zmediem.ch
Verlag: Jürg Weber, Geschäfts- und Verlagsleiter; Ueli Kalteneider, Lesermarkt; Bruno Hegglin, Werbemarkt; Edi Lindegger, Anzeigenmarkt.
Ombudsmann: Dr. Andreas Z Graggen, andreas.zgraggen@neue-lz.ch
Redaktionsleitung: Chefredaktor: Thomas Bornhauser (ThB); Stv. Chefredaktor/überregionale Ressorts: Stefan Ragaz (az); Regionale Ressorts: Jérôme Martinu (jem); Sport: Andreas Ineichen (ain); Gruppe Gesellschaft und Kultur: Arno Renggli (are).
Dienstchef: Roland Bucher (rbu).
Ressortleiter: Nachrichten: Dominik Buholzer (bu); Sven Gallinelli (sg); Politik: Fabian Fellmann (ff); Markt/Wirtschaft: Stefan Waldvogel (sw); Luzern: Jérôme Martinu (jem); Stadt Luzern/Region Luzern: Christian Bertschi; Kanton Luzern: Andreas Töns; Reporterpool: Benno Mattli (bem); Zentralschweiz: Cyril Aregger (ca); Sport: Andreas Ineichen (ain); Sportjournal: René Leupi (le); Gesellschaft und Kultur: Arno Renggli (are); Piazza: Hans Graber (hag); Dossier: Ivona Meyer-Swielik (im); Montag: Manuel Gübeli (mag); APERO: Thomas Huwyler (huwy); Zisch: Robert Bachmann (bac); Fotos: Eveline Bachmann (ev); Bild: Dominique Rosenmund (dr).
Adresse und Telefonnummern: 6002 Luzern, Maihofstr. 76, Postfach.
Redaktion: Telefon 041 429 51 51, Fax 041 429 51 81, E-Mail: redaktion@neue-lz.ch
Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 041 429 53 53, Fax 429 53 83, E-Mail: abog@zmediem.ch
Billettvorverkauf: Tel. 0900 000 299 (60 Rp./Min.).
Anzeigen: Publicitas AG, LZ Corner, Pilatusstrasse 12, 6003 Luzern, Telefon 041 227 56 56, Fax 041 227 56 57, Inserate online aufgeben: www.publicitas.ch
Postadresse: Publicitas AG, Hirschemattstrasse 36, 6002 Luzern.
Technischer Kundendienst Anzeigen: Telefon 041 227 56 56. Für Todesanzeigen an Sonn- und Feiertagen: Fax 041 429 51 46 (bis 16 Uhr).
Auflage: 129 050 Exemplare (WEMF-beglaubigte Gesamtauflage). Zusätzlich verteilte Gratisauflage: 111 Exemplare.
Abopreis: 12 Mt. Fr. 378.–/6 Monate Fr. 197.– (inkl. 2,4% MWST).
Technische Herstellung: Neue Luzerner Zeitung AG, 6002 Luzern, Maihofstr. 76, Postfach, Tel. 041 429 52 52, Fax 041 429 52 89. Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Anzeigen oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisen in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gerichtlich verfolgt.

Reformierte Kirchgemeinde Buchrain-Root

Hoffen auf neuen Treffpunkt

Bislang nutzt die Reformierte Kirchgemeinde Buchrain auch fremde Räume. Das soll sich am Sonntag ändern.

VON NOÉMIE SCHAFFROTH

Erhalten die rund 1400 Mitglieder der evangelisch-reformierten Teilkirchgemeinde Buchrain-Root ein neues Begegnungszentrum? Am Sonntag fällt die Entscheidung. Dann stimmen die reformierten Kirchenmitglieder aus Luzern ab, ob der Sonderkredit von 3,75 Millionen Franken für ein Begegnungszentrum an der Ronnatt in Buchrain gesprochen wird.

Neue Heimat für Gläubige

Betreut wird die Teilkirchgemeinde vom reformierten Pfarrer Carsten-Constantin Görtzen. «Wir brauchen dieses Begegnungszentrum, um die reformierten Christen hier beheimaten zu können», sagt er. Heute nutze man einzelne Räume der katholischen Kirche in Dierikon, Root und Buchrain.

Für Görtzen keine zukunftssträchtige Lösung: «Wir möchten nicht immer zu Gast sein, sondern auch mal Gastgeber. Zudem sind wir die einzige von zwölf evangelisch-reformierten Teilkirchgemeinden in Luzern, die kein eigenes Begegnungszentrum haben.»

Bis 144 Plätze

Im Neubau sollen ein Kirchenraum mit bis zu 144 Plätzen unterkommen, ein Foyer mit einer Suppen- und Teeküche, drei Büros sowie ein Gruppen- und ein Jugendraum. Letzterer soll intensiv genutzt werden, stellt Görtzen in Aussicht: «Wir setzen einen Schwerpunkt bei der Kinder- und Jugendarbeit.» Wird das Zentrum realisiert, soll eine 50-Prozent-Stelle für einen Jugendarbeiter geschaffen werden. Ein weiteres Augenmerk will die

Teilkirchgemeinde auf den Bereich Spiritualität legen. Nebst traditionellen Gottesdiensten soll es neue «meditative Angebote» geben. Ihm schwebt ein «offenes Haus» vor, das nicht nur an Sonntagen für voll besetzte Reihen sorgt.

«Das Begegnungszentrum soll auch unter der Woche intensiv genutzt werden», sagt Görtzen. In erster Linie diene der Bau zwar den Evangelisch-Reformierten der Gemeinden Buchrain, Dierikon, Gisikon, Honau und Root. «Wir möchten die Türen aber auch für andere Konfessionen öffnen», so Görtzen. Die Finanzierung sei durch Liegenschaftsverkäufe und Rückstellungen gesichert.

Hansedi Blatter, Mitglied des Kirchvorstands der Evangelisch-Reformierten Kirchgemeinde Luzern und Chef



«Wir möchten nicht immer zu Gast sein, sondern auch mal Gastgeber.»

CARSTEN-CONSTANTIN GÖRTZEN, PFARRER

EXPRESS

- Das neue Begegnungszentrum kostet 3,75 Millionen Franken.
- Geplant sind ein Jugendraum und ein halbes Pensum für Jugendarbeit.

des Ressorts Bau, ist sehr optimistisch im Hinblick auf den Abstimmungs-sonntag: «Ich bin überzeugt, dass die Solidarität unter den Kirchgemeindegliedern spielt und der Sonderkredit für den Bau genehmigt wird.» Zudem habe sich im Vorfeld der Abstimmung kein Widerstand formiert. Im Grossen Kirchenrat, dem Parlament der reformierten Kirchgemeinde, wurde der Bau einstimmig angenommen – bei einer Enthaltung.



Bonus: Die Abstimmungs-/Projektunterlagen finden Sie unter www.zisch.ch/bonus

B-Sides-Festival

16 Bands rocken den Krienser Hausberg



Sie spielten letzten Juni am B-Sides-Festival auf dem Krienser Sonnenberg: die Schweizer Band Navel.

BILD CORINNE GLANZMANN

In Kriens spielen bald wieder Bands abseits des Mainstreams. Mit Gästen aus Weissrussland und einem bekannten Stammgast.

Nicht ein Festival für Kenner, sondern eines zum Kennenlernen soll es werden. Das B-Sides-Festival verschreibt sich nach eigenen Angaben der «Befreiung von Musik und Musikern aus der Knechtschaft der kommerziellen Musik.» Im Frühsommer ist es wieder so weit: Das B-Sides-Festival findet am 12./13. Juni auf dem Krienser Sonnenberg statt. Kein Mainstream, sondern bewusst mehrheitlich unbekannt Bands sind engagiert, um Nischen zu bedienen und «um gegen den Strom zu schwimmen», wie Urs Arnold, Mediensprecher des Organisationskomitees, erklärt.

Zum vierten Mal

Das Komitee besteht im Kern aus fünf jungen Leuten aus der Region, alle um die dreissig Jahre alt. Im Jahr 2006 wollten sie einmal «ein eigenes Festival

nach eigenen Regeln» durchführen, was sich als sehr erfolgreich erwies: Das B-Sides-Festival findet dieses Jahr bereits zum vierten Mal statt.

So international wie nie zuvor

Musikalisch deckt das Festival ein breites Spektrum ab. So erwartet das Publikum ein Feuerwerk verschiedener Pop-, Rock- und Folk-Stile bis hin zu experimentellen Akkordeonklängen. Neun der sechzehn auftretenden Bands stammen aus dem Ausland, so viele wie nie zuvor in der Geschichte des Festivals. Als Geheimtipp unter Insidern gelten Minor Majority aus Norwegen, die vor Jahren bereits in der Boa und in der Schürri begeisterten oder Disco Doom aus dem aargauischen Baden, die am 6. März im Sedel aufgetreten sind. Sogar eine Band aus Weissrussland namens Gurzuf tritt auf. Bereits eine Tradition auf dem Sonnenberg ist Richard «El Ritschi» Blatter, der bisher noch an keinem B-Sides-Festival gefehlt hat.

Mehr als 1200 Besucher erwartet

Die Höhe des Budgets gibt das OK mit «im Vergleich zu anderen Festivals relativ klein» an und verweist auf einen letztjährigen Gewinn von 3000 Fran-

ken. Da im Gegensatz zu 2008 die Fussball-EM als Konkurrenz wegfällt, erwartet das OK aber die letztjährigen Besucherzahlen von 400 am Freitag und 800 am Samstag dieses Jahr zu übertreffen.

Das Festivalgelände auf dem Krienser Hausberg sei klein, aber fein: Hauptbühne und Zeltbühne stehen sich gegenüber. Grill, Tipizelt und mehrere Bars sorgen für das leibliche Wohl der Festivalbesucher, eine weitere kleine Bühne mit DJs für zusätzliche Unterhaltung. Dies verlangt nach vielen Händen, doch das OK ist dank breiter personeller Vernetzung bestens gerüstet: Letztes Jahr verfügte es über mehr als 100 freiwillige Helfer und Helferinnen, die das ganze Festival-Wochenende über mit viel Idealismus bei der Sache waren.

FLORIAN ZEMP

HINWEIS

► Tickets sind im Vorverkauf ab 1. April erhältlich: 35 Franken (1 Tag), 50 Franken (2 Tage). Die Anreise mit dem öffentlichen Verkehr ist empfohlen: Auf dem Sonnenberg stehen keine Parkplätze zur Verfügung, und die Kapazität des Zeltplatzes ist begrenzt. **Anmeldung Zeltplatz** auf: zeltplatz@b-sides.ch **Weitere Informationen** sind erhältlich unter: www.b-sides.ch

PROGRAMM

16 Bands treten auf

Am Wochenende des 12./13. Juni treten am B-Sides-Festival auf dem Krienser Sonnenberg folgende 16 Bands auf:

Freitag

- Seed of Pain (Schweiz)
- EF (Schweden)
- SchnellerTollerMeier (Schweiz)
- Minor Majority (Norwegen)
- Mama Roisin (Schweiz)

Samstag

- El Ritschi (Schweiz)
- Musica da Cucina (Italien)
- Gurzuf (Weissrussland)
- Disco Doom (Schweiz)
- Love of Everything (USA)
- Beehoover (Deutschland)
- Aucan (Italien)
- Benni Hemm Hemm (Island)
- BulBul (Österreich)
- Krankenzimmer 204 (Schweiz)
- Les yeux sans visage (Schweiz)

red